

Datum: 15-12-2022, Nummer 82

Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber, fühlen sich mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder von ein und demselben Vater verbunden. Dieser himmlische Vater verkörperte sich vor beinahe 2.000 Jahren in Jesus Christus und manifestierte Sich erst als Heiland und Lehrer in Seinem dreißigsten Lebensjahr, drei volle Jahre lang. Die Geistfreunde der Jesusoffenbarung erkennen und anerkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein neues und großes Wort Gottes und streben danach, einen gemeinsamen freudigen Austausch zu erreichen.

E-mail: zelfbeschouwing@gmail.com

Selbstbetrachtung - Selbstuntersuchung

In dieser Zeitschrift: Hauptthemen

- Kontakte [Manuela aus Portugal]
- Die Lehre Swedenborgs [Nicole Oesterreich]
- Deine biblische Kenntnis erweitern
- Swedenborg im Gespräch mit Calvin
- Biblisches Quiz: die Antworten



Kontakte – Neuigkeiten – Reaktionen



www.zelfbeschouwing.info

E-mail: zelfbeschouwing@gmail.com

XXXXXXXXX

Manuela aus Portugal

Manuela schrieb uns unter andererem:

Lieber Gerard,

vielen Dank für die Bulletins, die Sie geschickt haben, ich weiß sie wirklich zu schätzen. Ich verstehe, dass die Sprachbarriere ein großes Problem darstellt. Ein Jahr lang habe ich unser Bulletin ins Englische übersetzt. Aber wir hatten nur fünf (5) Personen, die sie pro Monat gelesen haben. Das war zu viel Aufwand und Opfer für das Ergebnis. Da dies der Fall war, wurde beschlossen, damit aufzuhören. Es gibt andere Gläubige, die perfekt Englisch schreiben und sprechen können, aber sie sind mit anderen Dingen beschäftigt.

Ich hatte im Januar 2022 einen Unfall zu Hause.... [Manuela beschrieb diesen Unfall] ...

Leider spricht Gerard, unser Pfarrer, kein Englisch, wie ich Ihnen bereits sagte. Es hat keinen Sinn, anzurufen, weil man nicht miteinander kommunizieren kann. Wir freuen uns über die Zusendung Ihrer Bulletins. Einige der Themen befassen sich mit der Realität der unsicheren Zeiten, die wir gerade durchleben.

Wenn Sie unsere Website <u>www.refugiobetania.org</u> besuchen, werden Sie feststellen, dass es NUN möglich ist, die vollständigen Seiten unserer Bulletins im PDF-Format zu erhalten. Auf diese Weise können Sie sie in Ihre Sprache übersetzen und lesen.

Liebt einander, wie Jesus es uns gelehrt hat, das ist der wichtigste Rat, den Sie Ihren Lesern jetzt geben können, lieber Bruder in Christus. Es kommen schwierige Zeiten auf uns zu, und wir werden nur überleben, wenn wir uns gegenseitig helfen. Der Krieg in der Ukraine ist ein deutliches Beispiel dafür.

Wenn Sie etwas brauchen, lassen Sie es mich bitte wissen. Meine Telefon- / WhattsApp-Nummer lautet: [bekannt bei der Redaktion!]

Möge der Herr Sie weiterhin segnen und Ihnen bei Ihrer wunderbaren Arbeit helfen.

Deine Schwester im Herrn

Manuela (Refúgio Betânia / Portugal)



Die Hafenstadt Porto in Portugal

Antwort

Liebe Manuela,

ja, wir haben Dich lange Zeit vermisst, und jetzt verstehe ich das lange Schweigen zwischen uns. Wir hoffen, dass es Dir jeden Tag besser geht, auch mit der Hilfe des Herrn. Ohne Ihn können wir nicht existieren. Und Menschen brauchen auch Menschen. Jeder braucht den anderen, auch Tiere und Menschen, sogar Pflanzen und Mineralien. Alles ist so miteinander verwoben. Auch das Wetter braucht uns. Wir schaffen unsere Wetterbedingungen weitgehend selbst, oft völlig unbewusst. Wenn die Menschen dem Umgang mit den Elementen mehr Aufmerksamkeit schenken würden, wären wir alle viel glücklicher. Du hast die Dinge in Deinem Brief gut ausgedrückt. LIEBE ist ein wichtiges Schlüsselwort!

Über Eure Homepage: Ja, es wurden große Verbesserungen erzielt. Nicht nur das Herunterladen Eurer wunderbaren monatlichen Bulletins, die in jede beliebige Sprache übersetzt werden können, sondern auch alle Artikel auf Eurer Website können nun problemlos übersetzt werden. Das spart eine Menge Lesearbeit.

Auf diese Weise bleiben wir in Verbindung und viele Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt können auch Deine Nachrichten lesen, wenn sie bekannt gemacht werden. Das ist ja auch der Wunsch des Herrn, dass niemand dem anderen etwas vorenthalten soll, wenn es um die Verbreitung der Neuoffenbarung geht.

Möge Jesus Dich und Eure Gemeinde in Portugal vor den drohenden Gefahren um uns herum ebenfalls schützen und Eure Arbeit in allem segnen. Gerard



Maria aus Italien schickte uns die folgende Textkarte



Dass der ewige Gottgeist
nun auf dieser Erde das Fleisch angenommen
und Selbst persönlich Mensch geworden ist,
dazu bewog Ihn Seine übergroße Liebe
zu euch Menschen dieser Erde vor allem,
und dadurch auch zu den Menschen
von all den zahllosen anderen Weltenerden,
um euch für alle ewigen Zeiten
ein fühlbarer, schaubarer und sprechbarer Gott und Vater
in aller Liebe zu sein!
Denn Er als Gott ist die mächtigste und reinste
Liebe.

GJE 4,200

Nicole Oesterreich

Über Swedenborg und Jung Stilling

Einführung

ich [G] habe eine Diplomarbeit von Nicole Oesterreich an der Universität Leipzig von einer deutschsprachigen Religionsakademie erhalten, wo sie vor 10 Jahren ihren Abschluss

gemacht und eine wichtige Arbeit über Swedenborg und Jung Stilling geschrieben hat. Ich habe dies mit großer Aufmerksamkeit und Interesse gelesen. In diesem 52-seitigen Werk im PDF-Format geht es um "Swedenborgs Einfluss auf Jung-Stillings Geistertheorie". Ein faszinierendes Werk.

Daraus habe ich ein Destillat gemacht und mit ihrer schriftlichen Erlaubnis kann ich es in unserem Bulletin veröffentlichen. Wir erleben von ihr ein sehr klares Bild dessen, was Swedenborg über das Jenseits beschreibt und selten habe ich es so klar, prägnant und kraftvoll gesehen. Das Folgende, das ursprünglich mehr als 50 Seiten umfasste, wurde von der Redaktion ziemlich gekürzt. G.



Swedenborg in seinem Jugend

Kurzbiografie Swedenborgs

Nicole Oesterreich: Emanuel Swedenborg wurde am 29. Januar 1688 als Sohn eines Pfarrers und späteren Bischofs in Stockholm geboren. Vor der Adelung 1719 hieß die Familie Svedberg. Die Zeit von 1699 bis 1709 verbrachte Swedenborg an der Universität von Uppsala mit dem Studium naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Fächer und schloss mit der Promotion ab. Anschließend reiste er durch Europa und studierte in verschiedenen Städten. In 1714 kehrte er nach Schweden zurück, um kurz darauf eine Stelle als Beamter im Bergwesen anzutreten, die er bis 1747 innehatte.

In 1744 und 1745 hatte er während eines Aufenthaltes in England Christusvisionen und nach eigener Aussage ab diesem Zeitpunkt eine Verbindung zum Geisterreich. Von 1747 widmete er sich vor allem umfangreichem religiösem Schrifttum in verschiedenen Ländern. Bereits vor 1745 hatte er zahlreiche naturwissenschaftliche Schriften veröffentlicht. Er verstarb am 29. März 1772 in London. Swedenborgs Werke hatten einen großen Einfluss auf die europäische Geistesgeschichte. Berühmte Philosophen (z.B. Kant und Schelling) und Literaten (z.B. Goethe und Balzac) setzten sich mit seinem Schaffen auseinander.

Die beste Zusammenfassung von Swedenborgs Lehre von den Geschehnissen nach dem Tod findet sich in der Schrift 'De coelo et ejus mirabilibus, et de inferno: ex auditis & visis von 1758'. [Himmel und Hölle] Noch zu Lebzeiten Swedenborgs entspann sich eine Diskussion über seine Gemeinsamkeiten mit Böhme.

Swedenborg selbst verneinte die Lektüre Böhmes in einem Brief an Dr. Gabriel Beyer aus dem Jahre 1767.

Jakob Böhme

Jakob Böhme (1575 – 1624) war ein von der christlichen Kabbala, der Mystik und der Alchemie beeinflusster Laientheologe und Schuhmacher aus Görlitz. Sein Denken kann man als "nachlutherische Gnosis' begreifen. Grundlage der böhmischen Theologie ist die Genesisdeutung: Böhme postuliert die "ewige Geburt' Gottes. Sein Gottesprinzip ist bestimmt vom dynamischen Prinzip im Zusammenspiel von "Wille" und "Widerwille" (so auch in Gottes Liebe und Gottes Zorn und Gut und Böse in der Natur).

Böhme hat seine Seelenlehre in seiner Schrift 'Psychologia vera' zusammengefasst. **Die Seele ist eine Art Abbild Gottes:** "Alles was Gott hat und vermag, und was Gott in seiner Dreizahl ist, das ist die Seele in ihrer Essenz, als ein Zweig aus der Kraft des Baumes; ihr Wesen ist himmlisch geschaffen, aus der himmlischen, göttlichen Wesenheit.

Sie besteht aus zwei Teilen, die zusammen den Leib bilden, nämlich der Feuertinktur und der Wassertinktur. Dieses ist der Geist und jenes die Seele. Die Tinktur ist eine Art Lebensessenz. [Redaktion: Wenn man das aus Sicht der Alchemie erklärt, ist das materialistisch gesehen schon richtig!] Die Form der Seele entspricht einer Kugel: "Also ist uns zu erkennen, in welcher Form die Seele sei, als nämlich einer runden Kugel, nach Gottes Auge, durch welche das Kreuz gehet, und theilet sich in zwei Theile, als in zwei Augen, welche rücklich stehen… […]

Böhme geht und auch Swedenborg, nicht von einer Zwischenwelt aus. Nach dem Tode bleiben die Seelen bis zum Gericht auf der Erde. Allerdings gibt es Seelen, die sich nach dem Tod um Hinterbliebene kümmern und ihnen erscheinen.

Auch haben Leidenschaften es auf Erden weitaus einfacher, da es dort die seelische Erbauung gibt, die im Hades fehlt. So ist der Aufenthalt im Hades nur für die Seele eine Qual, die sich auf Erden nicht von den Leidenschaften lösen konnte und die nicht wahrhaft christlich gelebt hat. [Redaktion: Hades ist die Unterwelt!]

"Darum kommt manche [Seele] mit dem Sterngeiste herwieder und gehet in ihrem Hause und Orte um, lässet sich in Menschengestalt sehen, begehret dies oder jenes, und bekümmert sich oft um das Testament, vermeinet also, den Heiligen Segen zu ihrer Ruhe zu erlangen. Und so dann das irdische Geschäft noch in ihr stecket, bekümmert sie sich auch wohl um Kinder und Freunde, das währet also lange, bis sie in ihre Ruhe ersinket, daß ihr der Sternengeist verzehret wird; dann ist es Alles hin mit allem Kummer und Sorgen, und hat auch kein Wissen mehr davon, als nur bloß, daß sie es im Wunder der Magia siehet."

Beim Menschen kommt aus der Geisterwelt noch der göttliche Funke dazu. So kann der Geist des Menschen auf seinen Körper wirken.

Die Seele ist ein Lichtwesen

Das Geisterreich ist für sie [die Seele] ein Ort hier auf der Erde: "Der Hades ist in unsrer Atmosphäre, und geht in den Erdkörper hinab bis da, wo die Hölle anfängt, dann steigt er auch hinauf, bis da, wo im reinen Aether der Aufenthalt der Seligen beginnt. Zum Hades gelangt die Seele nach dem Tod in Begleitung von Engeln. [Redaktion: dies wird auch von Jakob Lorber beschrieben]

Wenn die Seele noch an der Erde hängt, wird sie zurecht gewiesen, was aber oft nicht sonderlich nützlich ist. Stattdessen suchen die Seelen dann ihresgleichen. Sie gehören zu verschiedenen Gruppen, die von einem Vorstehergeist geleitet werden. Wenige Zeit nach dem Tod setzen sich die Seelen mit denen in Verbindung, die ihnen am ähnlichsten sind. Manche kommen auch mit dem Erlöser in Rapport und mit seinen Heiligen. Freunde, die sich sehr ähnlich sind, werden auch dort zusammen sein. Normalerweise haben die Seelen oder Geister dann keine Verbindung mehr zur Sinnenwelt. Sie können aber durch verstorbene Angehörige oder Freunde Nachrichten von der Sinnenwelt erhalten.

"Das eigentliche Leiden im Hades ist das Heimweh nach der auf immer verlorenen Sinnenwelt der nun leeren, entblößten Seele, die auf die Hölle zugeht [...]. "Seelen, die auf den Himmel vorbereitet werden, leiden keine Pein außer der, die sie sich selbst machen. [...]. "So empfinden etwa jene Seelen Pein, die mit einer nicht abgelegten Begierde aus diesem Leben schieden. [...]

Swedenborg geht genau wie Jung-Stilling von einer beabsichtigten Schöpfungsordnung aus. Er teilt diese Schöpfung in eine irdische Welt und eine geistige Welt (mundus spiritualis). Diese geistige Welt besteht aus Himmel, Hölle und Geisterwelt (mundus spiritum), die bei Jung-Stilling Hades heißt. Es gibt eine stetige Verbindung zwischen irdischer und geistiger Welt.

Diese drückt sich unter anderem dadurch aus, dass den Menschen stets gute und böse Geister umgeben. Das ist weder den Geistern noch den Menschen bewusst. Sie bilden sozusagen das Gewissen des Menschen. Die bösen Geister haben ihre Notwendigkeit, weil der Mensch 'in Böses aller Art hineingeboren wird und daher sein erstes Leben nur daraus besteht. Wären ihm daher nicht Geister beigesellt, die ihm gleichen, der Mensch könnte nicht leben und auch nicht von seinem Bösen abgewendet und gebessert werden. Die guten Geister werden ihm dabei von Gott zugeteilt, die Bösen zieht er selbst an. Im Laufe seines Lebens wechseln diese Geister, je nachdem wie sich die Neigungen des Menschen ändern. Durch die Geister leitet Gott den Menschen hin zur himmlischen Ordnung. Aber auch Gott selbst hat unmittelbaren Einfluss auf den Menschen.

In der geistigen Welt jedoch gibt es keinen Raum und keine Zeit, **sondern nur etwas, das so aussieht.** Raum und Zeit sind in der geistigen Welt Zustände. Änderungen in Raum und Zeit geschehen durch Zustandsveränderungen des Inneren. [...] Die Fortbewegung in der geistigen Welt funktioniert so, dass Annäherungen Ähnlichkeiten des Inneren sind und Entfernungen Unähnlichkeiten.

Diese Art der geistigen Fortbewegung kannte Swedenborg noch zu Lebzeiten aus eigener Erfahrung, indem er mit ihr zu fernen Planeten reiste: "In dieser Weise bin ich auch vom Herrn in die Himmel und zu den Erdkörpern im Weltall geführt worden. Es geschah im Geist, während mein Körper an seinem Ort blieb.

Die Möglichkeit der Planetenwanderung kennt Jung-Stilling ebenfalls. Sie ist für ihn allerdings erst nach der Seligwerdung möglich. Am oben genannten Zitat zeigt sich bereits die Verkettung der geistigen Welt mit der hiesigen, die noch erläutert wird. Auch die Zeit wird in der geistigen Welt durch Zustandsänderungen hervorgerufen.

Seelenlehre

Swedenborg nimmt eine Dreiteilung seiner Seelenlehre in die Bereiche anima, mens und animus vor. Die anima entspricht Swedenborgs Grundstoff der belebten Welt, dem fluidum spirituosum. Die mens befindet sich in der Gehirnrinde und übernimmt die Aufgaben des Verstandes. Der animus hingegen "bildet Begriffe, besitzt die Fähigkeit der imago und die Begierden.

Der Sinnesapparat ergänzt diese drei Bereiche. Das ist nicht ohne weiteres auf die Seelenlehre Jung-Stillings übertragbar, der seine Seele nur zweiteilt. Swedenborgs vierter Bereich, die Sinne, sind für Jung-Stilling körperlich und nicht Teile der Seele. Die Seele als Ganzes ist für Swedenborg Behälter für das Leben, das nur von Gott ausgeht.

Die eigentliche Natur ist tot. Göttliches Leben fließt bei Swedenborg in das fluidum ein, und zwar durch dessen Verbindung mit der feinsten Luft, die noch vor der reinen und noch der ätherischen Luft existiert.

Jedoch finden sich bei Jung-Stilling und Swedenborg die gleichen Bestimmungen für die Tierseelen, die jeweils durch die Willensfreiheit unterschieden sind. Die Seele wird von Swedenborg als unsterblich gedacht. Nach dem Tod des Leibes setzt sie ihr Leben in der Geisterwelt fort. Swedenborg interessiert die Art der Ablösung der Seele vom Leib oder ähnliches nicht, was Jung-Stilling besonders beschäftigt hat. Das Aussehen des Leibes entspricht [bei Swedenborg] schon zu Lebzeiten dem Aussehen der Seele. Diese Aussage trifft Jung-Stilling erst für den Zustand in der Zwischenwelt.

Die Seele besitzt bei Swedenborg ein inneres und ein äußeres Gedächtnis. Das äußere Gedächtnis kennt jeder Mensch von sich selbst, es ist selektiv und lückenhaft. Im inneren Gedächtnis jedoch wird alles gespeichert. Nach dem Tod im zweiten Zustand, hat die Seele Zugriff auf dieses innere Gedächtnis.

Für Swedenborg scheint die Ursache für die Existenz der Welt kaum eine Rolle gespielt zu haben, noch weniger die Frage nach der Ursache der Existenz der Seelen im Körper. Nach seiner Entsprechungslehre gibt es kaum einen Unterschied zwischen irdischem und geistigem Leben, da ja beides zugleich existiert.

Swedenborg kennt keine solche teilweise Ablösung der Seele vom Körper. Die Eingebung durch das Geisterreich erfolgt bei ihm über die gottgewirkte Öffnung der mens bzw. über die direkte Einwirkung der Geister auf den inneren Menschen in Teilen des Gehirns. [Red.nach Jakob Lorber im Herzen!]

Äther

Ähnlich wie Jung-Stilling kennt auch Swedenborg einen "Grundstoff der belebten Welt", den er fluidum spirituosum nennt.

Seine Vorstellung wurde beeinflusst von Aristoteles und Galen. Das fluidum spirituosum ist eine Art Flüssigkeit, die als dritter und höchster Grad über dem Blut eingeordnet werden kann, aber selbst nicht lebendig ist. Es folgt drei Prinzipien: einem materiellen, einem geistigen und der Bildung eines Körpers für beide Zwecke, die substantia corticalis (Hirnrinde). Dort geschieht der Austausch zwischen Leib und Seele.

Imagination

Auch Swedenborg kennt ein Konzept der Imagination: "Der natürliche Mensch an sich betrachtet hat eine materielle Imagination, und hat Neigungen, wie die Tiere sie haben [...]. Das echte Denk- und Imaginationsvermögen aber kommt aus dem inneren oder geistigen Menschen, wenn aus ihm der natürliche Mensch sieht, handelt und lebt. [...]

Swedenborg sieht das Denk- und das Imaginationsvermögen als Teil der Seele. Während des Lebens baut sich der innere Mensch mit Hilfe seiner Imaginationskraft seine eigene geistige Welt. Diese verändert sich ständig, je nachdem wie sich die Leidenschaften eines Menschen ändern. Letztlich führt diese Art der Imagination zur Verbindung mit Gott und damit zur Erlösung des Menschen.

So nennt er unter anderem zwei Arten von Gesichten. 1. das Entrücktwerden aus dem Körper (abduci a corpore) in einen Zustand zwischen Wachen und Schlafen. Die Sinne seien dabei so wach und sogar geschärft, dass man meine, ganz wach zu sein. Man wisse in diesem Zustand nicht, ob man im Körper oder außerhalb des Körpers sei. Drei- oder viermal will Swedenborg sich in diesem Zustand befunden haben, indem er vom Geist an einen anderen Ort weggeführt wurde. Dies sei in Gesprächen mit Geistern und in der scheinbar örtlichen Bewegung in der Geisterwelt geschehen. Die entsprechende körperliche Empfindung trete erst eine Weile nach diesem Weggeführtwerden hinzu, und Swedenborg habe dann erst gemerkt, dass sein Körper ja immer noch am selben Ort sei. Jedoch geschah ein Großteil der Kommunikation Swedenborgs mit der Geisterwelt nicht in tranceartigen Zuständen, sondern in vollem Bewusstsein.

Der Mensch wird in einen Zustand versetzt, der die Mitte zwischen Schlafen und Wachen hält. In diesem Zustand ist ihm nichts anderes bewußt, als dass er völlig wach sei. Alle Sinne sind so wach wie bei höchster körperlicher Wachheit, das Gesicht ebenso wie das Gehör und – merkwürdigerweise – auch das Tastgefühl, das dann sogar feiner ist, als es je bei wachem Körper möglich wäre. In diesem Zustand habe ich auch Geister und Engel ganz leibhaftig gesehen und gehört, ja merkwürdigerweise sogar berührt, obwohl damals fast nichts vom Körper mit dabei war. Von diesem Zustand heißt es, man werde aus dem Körper herausgeführt und wisse nicht, ob man im Körper oder ausserhalb des Körpers sei. SWEDENBORG, Himmel und Hölle, 440.

Geisterlehre

Für Swedenborg bedarf es keines Nachweises der Existenz einer Geisterwelt, wie ihn Jung-Stilling vornimmt. Die Existenz einer solchen ist für Swedenborg durch seine Erfahrungen damit völlig selbstverständlich. Da Swedenborg alle seine

Theorien auf die Schrift gründet, bietet für ihn die Bibel ebenso ein Zeugnis für die Geisterwelt.

Ich darf noch hinzufügen, dass jeder Mensch, auch während er noch im Körper lebt, soweit es seinen Geist betrifft, sich in der Gesellschaft von Geistern befindet, obwohl ihm dies unbewusst bleibt. Swedenborg behauptet eine ständige Verbindung der Seele mit der geistigen Welt (mundus spiritualis).

Von allem existieren in der geistigen Welt drei Arten: drei Himmel (innerer, innerlicherer, innerlichster) und drei Höllen (unterste, mittlerste, oberste Hölle), drei Arten der Liebe und drei Arten von Geistern bzw. Engeln (gute Geister, engelische Geister und Engel). An anderer Stelle unterscheidet Swedenborg zwischen dem Himmel der Gottesliebe und dem Himmel der tätigen Nächstenliebe und auch zwischen der Hölle der Selbstliebe und der Hölle der Weltliebe. Darüber hinaus gibt es, entsprechend der Zahl der Menschen, unzählige Himmel und Höllen.

Kontakt mit Geistern ist auch für Swedenborg nichts Ungewöhnliches, allerdings unterscheidet seine Sichtweise sich dadurch, dass der Mensch nicht die Geister suchen kann, wie es Jung-Stilling über den Tierischen Magnetismus schildert. Eine Gefahr besteht auch dann, wenn Menschen unaufhörlich intensiv über religiöse Fragen nachdenken. Diese dringen ins Innere des Menschen ein und nehmen ihn gefangen. Deshalb dringen solche Gedanken dann in den mundus spiritualis ein und bringen die Geister in Bewegung. Jeden Geist, den solche Menschen danach hören, halten sie für den heiligen Geist. Die falschen Wahrheiten, die sie damit erhalten, geben sie im Namen Gottes an andere weiter und verwirren damit gute Christen.

Ahnungen

Es ist beim Menschen gegenwärtigen geistigen Wesen jedoch nicht gestattet, mit dem Menschen zu reden; aber die Ideen und Gedanken, welche in uns auftauchen und von uns selbst zu kommen scheinen, sagt Swedenborg, rühren von Geistern her. Vermittelst Beeinflussung durch Engel erhält, beschützt, nährt und belebt der Herr die Seelen aller derjenigen, welche ihr Angesicht nach Zion wenden, und lenkt das Tun der Bösen möglichst zum Guten. [Himmel und Hölle, Swedenborg: 246 bis 257]

Darin schildert Swedenborg die Art und Weise, auf die Engel und Geister mit den Menschen in Kontakt treten. Engel sprechen eine geistige Sprache und sind nicht in der Lage, eine menschliche Sprache zu sprechen. Diese geistige Sprache manifestiert sich im Menschen im inneren Menschen, im Kopf an unterschiedlichen Stellen. [Redaktion: nach Lorber: nicht im Kopf sondern im Herzen]

Gottes Einfluss selbst gelangt über die Stirn in den Menschen. Der Einfluss der geistigen Engel geschieht über alle Teile, unter denen das Großhirn liegt und der der himmlischen Engel über den Teil des Kopfes, unter dem sich das Kleinhirn befindet. Dieser Vorgang kommt dem Menschen vor wie eine Rückerinnerung an etwas, das der Mensch doch niemals gehört oder gesehen hat.

[Emanuel Swedenborg, der geistige Columbus, der gottbegnadete Schauer des Jenseits. Seine Sehergabe - und Beweise hierfür.]

Geistererscheinungen

Grundsätzlich geht Swedenborg davon aus, dass Geister und Engel auf Menschen wirken. Damit gleicht sein Ansatz Jung-Stillings. Die nächste Gemeinsamkeit ist das eigentliche Verbot der Kommunikation zwischen Geistern und Menschen, allerdings aus unterschiedlichen Gründen. In alter Zeit gab es einen regen Austausch zwischen Menschen und Engeln. Mit der Zeit entfernte sich der Mensch durch seine Selbstliebe immer mehr von Gott und damit vom Himmel, sodass die Verbindung von Menschen und Engeln von menschlicher Seite unterbrochen wurde. [Adamitische Periode bis 1656 n. Adam]

Diese Begegnungen werden äußerst selten erlaubt, weil sie laut Swedenborg gefährlich sind. [...] die Geister wissen dann, dass sie bei einem Menschen sind, was sonst nicht der Fall ist. Es gibt aber auch ungefährliche Geisterbegegnungen, so hören einsame Menschen oft Geister sprechen. Gott entfernt diese Geister jedoch von Zeit zu Zeit. Swedenborg geht zudem davon aus, dass Gott Geister als Mittler verwendet.

So hat er den biblischen Propheten Geister geschickt, die er mit seinem Anblick erfüllte und dadurch mit den Worten inspirierte, die sie den Propheten diktierten. Wenn Geister mit dem Menschen in Verbindung treten, wissen sie nicht, dass sie eine andere Sprache als die Menschen sprechen. Das geschieht, weil sie dann in der Sprache des Menschen, nicht aber in ihrer eigenen sind, ja, sich nicht einmal daran erinnern. Sobald sie sich aber vom Menschen abwenden, befinden sie sich wieder in ihrer eigenen, das heißt in der Sprache der Engel und Geister, und wissen nichts mehr von der Sprache des Menchen.

Wenn mehrere Geister mit einem Menschen sprechen wollen, senden sie einen Boten, durch den sie dann wie eine Person reden. [Redaktion: habe ich persönlich manchmal erlebt!] Diese Boten heißen subjecta. Es gibt auch böse Geister, die die Menschen hassen und versuchen, die Menschen zu verderben. Diese sind allerdings nicht die gleichen Geister, die Besessenheit auslösen. Diese nennt Swedenborg natürliche oder materielle Geister. Sie sind dadurch gekennzeichnet, dass sie nicht in den Geist, sondern in den Körper des Menschen eindringen und ihn dadurch in Besitz nehmen. Sie sind von Gott bereits in die Hölle geworfen und somit unschädlich gemacht.

Swedenborg führt die Geistererscheinungen weit weniger aus als Jung-Stilling, dessen Fokus darauf und auf den Lehren liegt, die daraus gezogen werden können.

Hades



Die Unterwelt [Hades]

Das, was Jung-Stilling Hades nennt, heißt bei Swedenborg mundus spiritum. Diese Geisterwelt ist ein 'Ort [locus] […], sowie ein Zwischenzustand [status] des Menschen nach dem Tode. Dort unterscheidet sich seine Meinung von der Jung-Stillings, für den der Hades nur ein Ort, kein Zustand ist.

Nach den Tod befindet sich die Seele im 'ersten Zustand'. Das Äußere der Seele unterscheidet sich dabei überhaupt nicht vom Aussehen des Leibes vor dem Tod. Allerdings besitzt der Mensch dann nur noch einen geistigen Leib.

Dieser ist jedoch umso schöner, 'je innerlicher der betreffende Mensch die göttlichen Wahrheiten geliebt und danach gelebt hatte'. Nach Swedenborg bleiben dem geistigen Leib die inneren und äußeren Sinne erhalten.

Das [dass der Mensch ohne substantielle Unterlage ein Nichts ist] geht aus der Tatsache hervor, daß der Mensch ohne ein Organ als Unterlage seines Gehörsinnes auch nichts hören kann. Gesicht und Gehör sind ohne sie ein Nichts, ja eine Unmöglichkeit. Dasselbe gilt auch für das Denken, das innere Sehen, sowie für das Innewerden, das innere Hören – beständen diese nicht in und aus Substanzen als ihren organischen Formen und Unterlagen, so würden sie durchaus kein Dasein haben.

Aufgrund dieser Überlegungen kann festgehalten werden, daß der Geist des Menschen in gleicher Weise eine Gestalt hat, und zwar die menschliche, und daß er ebenso über Sinnesorgane und Sinne verfügt wie zu der Zeit, als er noch im materiellen Körper lebte. Ferner, daß alles Leben des Auges und alles Leben des Ohres, kurz, alles sinnliche Leben, das sich beim Menschen findet, keineswegs seinem Körper, sondern seinem Geist angehört, der es bis ins Einzelste erfüllt. Aus diesem Grunde sehen, hören und empfinden die Geister ebensogut wie die Menschen, freilich nach ihrer Trennung vom Körper nicht mehr in der natürlichen, sondern in der geistigen Welt. SWEDENBORG, Himmel und Hölle, 434.

Die Seele entwickelt sich erst im zweiten und dritten Zustand zu ihrem endgültigen Aufenthaltsort hin, indem sie immer mehr vom Äußeren ablegt und zum Inneren kommt. Im mundus spiritum befindet sich eine große Zahl von Geistern. Allerdings ist keine Seele länger als 30 Jahre dort. [Mundus Spiritum ist reiner Geist!]

Erst in der Geisterwelt wird die Entscheidung über den zukünftigen Aufenthalt in Himmel oder Hölle gefällt. In der Seele verbindet sich dann entweder das Gute und Wahre (Verstand und Wille) oder das Böse und Falsche, wonach dann die entsprechende Entscheidung getroffen wird.

Es gibt keine Mitte, kein 'geteiltes Gemüt' mehr: "Was der Mensch will, das soll er auch erkennen, und was er erkennt, das soll er auch wollen. In der Geisterwelt werden die Menschen bestimmten Gruppen zugeordnet: "Die Bösen werden umgehend an die höllischen Gesellschaften gebunden, zu der sie ihrer herrschenden Liebe nach bereits in der Welt gehört hatten. Die Guten aber werden sogleich mit der himmlischen Gesellschaft verbunden, zu der sie hinsichtlich der Liebe, der Nächstenliebe und des Glaubens auch schon auf Erden gehört hatten.

Trotz dieser Unterscheidung kommen sie doch in der Geisterwelt zusammen, und wenn sie es wünschen, können sich dort alle sprechen, die bei Leibesleben miteinander befreundet und bekannt waren, namentlich die Ehefrauen und –männer, wie auch Brüder und Schwestern.

Alle Leidenschaften, die der Mensch zu Lebzeiten stark ausgeprägt hat, werden in übertriebenem Maße nach dem Tod im mundus spiritum weitergeführt. Dies geschieht in solchem Maß, dass sie der jeweiligen Seele zur Qual werden. Wer gern gegessen hat, wird dies ohne Pause bis zum Erbrechen tun. Wer gerne Predigten gehört hat, wird die ganze Zeit in der Zwischenwelt ausschließlich langweilige Predigten hören. Damit sollen die Seelen lernen, sich von den Leidenschaften zu lösen. Demzufolge gibt es dort auch Bücher, Geschäfte, Sportplätze, Disputationen usw. Swedenborg wendet sich hier von der lutherischen Rechtfertigungslehre ab, obwohl er eigentlich der lutherischen Kirche angehörte.

Weitere wichtige Lehren Swedenborgs Maximus homo

Zu den bemerkenswertesten Elementen in Swedenborgs Geisterweltlehre zählt seine Auffassung, dass der gesamte, Himmel und Geisterwelt umfassende, mundus spiritualis die Gestalt eines "Größten Menschen", des Maximums homo, besitzt.

Die Auffassung vom maximus homo resultiert aus Swedenborgs Auslegung des imago Dei nach dem hermetischen Analogieprinzip. **Wenn der Mensch das Bild Gottes ist, muss Gott auf irgendeine Art menschlich sein.** Da der mundus spiritualis göttlicher Natur ist, ist er menschlich gestaltet.

Genauso wie die einzelnen Gesellschaften im mundus spiritualis wie ein Mensch organisiert sind, befindet sich im einzelnen Menschen ein 'winziger Himmel'. Dazu überträgt Swedenborg seine in den 1740ern erarbeitete Anatomie auf den maximus homo. Obwohl Swedenborg diese erstaunliche Lehre in Himmel und Hölle intensiv ausgebreitet hat, findet sich davon keine Spur bei Jung-Stilling.

Innerer Schriftsinn

Wie oben bereits erklärt, geht Swedenborg von einer besonderen geistigen Sprache aus, die im Himmel gesprochen wird und die in der sogenannten 'Alten Kirche' zu Beginn der Menschheit auch von den Menschen zur Kommunikation benutzt wurde. Diese geistige Sprache enthält himmlische Wahrheiten. Im Laufe der Zeit materialisierte sich diese Sprache und es entstand daraus das Hebräische und das Griechische.

Deshalb ist in den biblischen Schriften immer noch die himmlische Wahrheit, der sogenannte 'innere Sinn' enthalten. [Note 14] Diesen inneren Sinn versucht Swedenborg zu ergründen, indem er die biblische Verkündigung mithilfe seiner Visionen systematisiert. Über die richtige Auslegung des inneren Sinnes wacht der buchstäbliche Sinn.

Swedenborg sagt laut dem Autor [Redaktion]: 'Für jedes Tier, für jede Farbe, für jede Gestalt, die in der Bibel vorkommt, wird eine einmalige, definitive geistige Bedeutung festgelegt. Wo dieses Tier, diese Farbe, diese Gestalt in der Bibel erwähnt wird, in welchem Zusammenhang es auch immer sei, da hat sie diese bestimmte Bedeutung.

So bedeuten etwa Frösche Vernünfteleien aus dem Falschen, wo immer in der Bibel Frösche vorkommen, ob in den Büchern Moses oder in den Psalmen oder in der Apokalypse. Das Auge bedeutet das Verständnis des Wahren. Tränen aus den Augen bedeuten Schmerz des Gemütes über das Nichtverstehen des Wahren. Eine solche Art von innerem Schriftsinn kennt Jung-Stilling nicht.

Swedenborg unterscheidet zudem die biblischen Schriften nach echten Schriften und Lehrschriften. Die Lehrschriften (apostolische Schriften) sind nur mittelbar mit dem Himmel verbunden und ihre Schreibart unterscheidet sich von den echten Schriften.

Note: 214 In Arcana Coelestia weist Swedenborg zunächst darauf hin, daß in allen echtbiblischen Schriften ein 'innerer' oder 'geistiger Sinn', wie er ihn nennt, enthalten sei. Dieser ,innere, geistige Sinn' ist zunächst einmal das wesentlich Grundlegende und gänzlich Neue seiner theologischen Arbeiten, und er sagt weiter, daß dieser 'innere, geistige Sinn' aus der Wissenschaft der Entsprechungen' hervorgehe.



Biblisches Wissen erweitern?!

Frischen Sie Ihr biblisches Wissen hier auf. Teste dich selbst!



Frage 1

Wer war ein einziges Mädchen, das zwölf Brüder hatte bei einem Städtchen, Sie war ungezogen und sehr neugierig. In einer Stadt schaute sie schaugierig, Es lockte sie die Weltbronnen, Und schlecht ist es ihr bekommen! Es wurde nichts mehr von ihr gehört, Im Buch der Bibel hat sie aufgehört.

Frage 2

Sie war entführt worden aus dem Elternhaus. Sie konnte ihm nicht entkommen, das war ihr Leidenskreuz. Doch sie wollte sich nicht rächen, Wo man sie untergebracht hatte. Aber sie zeigte ihrem kranken Herrn den Weg Sodass er geheilt möge werden auf dem Rückweg. [Wer war sie?]

Frage 3

Man hat das Vertrauen
In ihn hineingelegt.
Man ließ es ihm zutrauen,
das gegebene Geld hinterlegt.
Das Geld, das er mehr liebte als seinen Meister
War er ein aufrechter Gewährleister?
Er konnte nicht glauben an Seiner Lehr
Es fiel diesem Dieb doch allzu schwer? [Wer?]

Frage 4

Wer sagt mir bald: Wenn das Wasser wallt In einer großen Sündenot welches war das größte Hausboot?

Frage 5

Keine Schwester, die mit mir konnte spielen, Nur mit zwölf Jungen musste ich teilen und vorwärtszielen. [Wer?]

Frage 6

Wir musste dafür mit dem Tod bezahlen, als er sich zwei Diener [Sklaven] von zu Hause holte?

Frage 7

Wer zeigte in ihrem Kummer und ihrer Trauer sicherlich doch das Herz einer wahren Mutter?

Frage 8

Welche Stadt, so sehr berühmt Wurde von einer klugen Frau verschont und nicht versühnt?

Frage 9

Wer wurde wegen Eseln ausgesandt, Der das Königreich schließlich fand?

Frage 10

Wer verdankte seiner Tante das Leben als seine Brüder sterben mussten eben?

Oder die Gedichtversion von Elke Koch aus N.:

1.

Wer war mit 12 Brüdern das einzige Mächen? Sie lebte in einem kleinen Städtchen. Sie wollt' nicht in enger Ordnung verbleiben, Verlockend schien ihr das Welten-Treiben. Doch hat sie darin ihr Glück nicht gefunden-Im Buch der Bibel ist sie verschwunden.

2.

Aus ihrem Elterhaus wurd' sie entführt,
Der Entführer blieb völlig ungerührt,
Ließ sie nicht entkommen, sie musste schwer leideb,
Doch wollte sie jegliche Rache vermeiden.
Sie zeigte stattdessen den Weg diesem Kranken
Zur Heilung – ob er es je würde danken? [Wer war sie?]

3.

Vertrauen und Freundschaft galt ihm nicht genug, Stärker in ihm der Hang zum Betrug. Er liebte das Geld mehr als die Treue, Zu spat kam, danach bei ihm die Reue. Für ihn schien es keine Rettung zu geben, Er schlich sich davon und schied aus dem Leben. [Wer?]

4.

Es gab viel Sünde und große Not, Dem das Wasser unaufhörlich stieg. Voll Gottvertrauen baute ein Boot Ein Mann- und zu jedem Zweifel er schwieg, Gehorsam und Glaube, das zahlte sich aus, Mitreisende brachte er sicher nach Haus. (welches Boot?)

5.

Ich hatte 12 Brüder-Geschwister soviele!

Doch fehlten mir mit einer Schwester die Spiele. (Wer?)

6.

Er wählte zwei Diener als Sklaven aus Und holte sie zu sich aus seinem Zuhaus, Das ging nich gut, verschafft' immer Qualen, er wusste es mit dem Leben bezahlen. (Wer?) 7.

Wer zeigte in Trauer, Kummer und Schmerz Ein wahrhaft mütterliches Herz.

8.

Berühmt war die Stadt, sie wurde verschont Von kluger Frau, doch es hat nicht gelohnt, Denn die Sühneblieb aus – nun sagt es mir: Von welcher Stadt ist die Rede hier?

9.

Es wurde jemand wegen Eseln ausgesandt, das Königreich er schließlich doch noch fand. (Wer war es?)

10.

Wer verdankte seiner Tante das Leben, als seine Brüder ihres mussten geben?

XXXXXXXXX

Swedenborg in Gespräch mit Johannes Calvin [eine Fortsetzung]

(Swedenborgs bisherige 3 Punkte über Calvin sind in der Februarausgabe des Jahres 2022, Nr. 72 beschrieben)



Calvin, als er ein junger Mann war

Punkt 4.

Swedenborg: "Ich las Calvin und mehreren Geistlichen, die ihm folgten, diese Worte aus dem Glaubensbekenntnis von Athanasius vor: "Es gibt eine Person des Vaters,

eine andere des Sohnes und eine andere des Heiligen Geistes." Und auch diese Worte: "Wie uns die christliche Wahrheit zwingt, jeden Menschen einzeln als Gott und Herrn anzuerkennen, so verbietet uns die katholische Religion zu sagen: Es gibt drei Götter oder drei Herren."

Punkt 5

Ich [Schwedenborg] fragte Calvin, ob er aufgrund dieser Worte drei Götter erkannt oder erinnert habe, obwohl er von einem Gott gesprochen hatte und immer noch sprach. Er antwortete, er habe an drei gleichgesinnte Götter gedacht.

Ich [S] fragte, wie er sich mit dem, was er dachte und sagte, versöhnen und eins machen könne, während es jedem erlaubt sei, sich als Gott in sich selbst zu bekennen. Er antwortete, dass er das nicht könne.

Ich stellte die Frage: "Wie können drei eins sein? Durch Stimmengleichheit oder auf andere Weise?" Er antwortete: 'Durch Ineinanderfließen.'

Ich fragte, wie eine Person die ganze Zeit die gleichen Gedanken wie eine andere haben könne. Hat sich das Eine nichts dabei gedacht? Er antwortete, dass er daran vorher nicht gedacht habe, aber als er darüber nachdachte, sah er, dass jeder für sich selbst denken würde.

Ich fragte: "Wie können sie dann ein unteilbares Wesen sein? Wird dieses Wesen nicht geteilt? Er sagte, dass sie manchmal geteilt waren, aber am Ende passten die Teile wieder zusammen.

Wurde dieses Wesen geteilt, als der Sohn als Vermittler und Fürsprecher mit dem Vater sprach? fragte Swedenborg ihn.

Er [Calvin] antwortete, dass es damals so war, aber nur in einem Augenblick. Ich fragte dann: "Gab es nicht drei Schöpfer des Universums? Er antwortete: "Ja, aber einer hat durch den anderen gehandelt - der Vater durch den Sohn und der Sohn durch den Heiligen Geist".

Ich fragte ihn, welche Vorstellung er von der ewigen Geburt des Herrn habe. Er antwortete: "Eine vage Idee".

Punkt 6

Daraufhin fragte ich Calvin, wie er mit seiner Vorstellung von drei Göttern und der Tatsache, dass der Herr zwei Götter sei, in den Himmel erhoben werden könne. Er antwortete, er sei in eine bestimmte bescheidene Gesellschaft des Himmels gesandt worden und habe dort unter den abgelegensten Menschen gelebt, die nicht viel geprüft worden seien. Aber als er verurteilt wurde, stieg er von dort hinunter, weil er nicht dort bleiben konnte, und ging zu Luther in die Geisterwelt. Er hatte einige Zeit mit Luther zusammengelebt, und das war der Grund: Luther erkannte, dass das Menschliche des Herrn göttlich war, und Calvin sah, dass er nirgendwo anders geschützt war.

Die Geistlichkeit beschrieb Calvin als einen aufrichtigen Menschen, aber einfach und sagte, er habe nach seinen eigenen einfachen Gedanken geschrieben und nicht darüber nachgedacht, ob dies mit der Heiligen Schrift wohl übereinstimme oder nicht,

und er habe auch nicht darüber nachgedacht, ob es mit dem Glaubensbekenntnis des Athanasius übereinstimme.



Zu den biblischen Antworten: Endresultat

Zu Frage 1: Dina, die Tochter Jakobs

Zu Frage 2: das Mädchen mit Naaman, dem Syrer

Zu Frage 3: Judas, der Jesus verraten hat und ein Dieb war

Zu Frage 4: Die Arche Noah

Zu Frage 5: Dina, die Schwester der zwölf Söhne Jakobs

Zu Frage 6: Simei [Kon.2:36-46] Zu Frage 7: Rispa [2 Sam. 21:8,9]

Zu Frage 8: die Stadt Abel [2 Sam.20:18,22]

Zu Frage 9: Saul [1 Sam.9:3,20]

Zu Frage 10: Joasch [2 Könige.11:1,2]

Bewerte Deinen eigenen Test:

Wie viele Punkte hast du?

Wenn Du 6 Punkte oder mehr hast, dann bist Du ein Profi!

6 Punkte: ausgezeichnet 5 Punkte: ausreichend

4 Punkte: mäßig

3 Punkte: geringe Bibelkenntnisse!2 Punkte: kein echter Bibelleser?1 Punkt: keine Bibelkenntnisse!

In der nächsten Ausgabe: wieder etwas Gutes zum Teilen!

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

JLBI Gerard Nordhorn

Volksbank BLZ 280 699 56 Banknummer 101 840 2300

IBAN DE 83 280 699 56 101 840 2300

SWIFT-BIC GENODEF1NEV

am 15. November	2022	+	387,30 €	
am 15. Dezember	2022	-	50,00 €	
am 30 November	2022	-	5,00 €	
am 15. Dezember	2022	+	332,30 €	
	am 15. Dezember am 30 November	am 15. November 2022 am 15. Dezember 2022 am 30 November 2022 am 15. Dezember 2022	am 15. Dezember 2022 - am 30 November 2022 -	am 15. Dezember 2022 - 50,00 am 30 November 2022 - 5,00